

4. Wochenbericht (3.12. – 9.12. 2001)

Schon am letzten Sonntag begann der Wind aufzufrischen, so dass wir schließlich die Arbeiten einstellen mußten, weil der Wind auf bis zu 11 Bf zugenommen hatte und wir Schutz im Süden der Insel Ikaria suchen mussten. Ab Montag wurde dann wieder gearbeitet, aber der Wind ging kaum zurück, so dass wir uns langsam an Winstärken 7-9 gewöhnten. Mitte der Woche ging es uns dann bei Windstärke 6 ganz gut, aber die Sonne war nur ganz selten zu sehen. Die Lufttemperaturen gingen auch langsam in den Keller je weiter wir nach Norden kamen. Gestern am Freitag hat es sogar etwas geschneit. Auch wurde das Kernesediment immer gleichartiger, so dass jeder Kern identisch aussah und nichts Neues bot. Die Arbeiten mit dem Planktonnetz wurden wetterbedingt eingestellt.

Die Zeit wurde jetzt so knapp, so dass wir einzelne Stationen nicht mehr angelaufen haben. Am Freitag haben wir dann unsere Arbeiten in der Ägäis beendet und wollten bei Tage durch die Dardanellen ins Marmara Meer fahren. Abermals machte wieder der Wind einen Strich durch die Rechnung: wir kamen nur sehr langsam, mit teilweise weniger als 5 Knoten so dass es dunkel war als der Lotse an Bord kam.

Unter schwierigsten Umständen haben wir dann noch einige Multicorer-Proben und Schwerelot-Kerne genommen und haben am Sonntag die Arbeiten eingestellt. Unter Land haben wir dann mit den Pack- und Aufräumarbeiten begonnen. Am Montag Morgen, bei leichtem Schnee-Nieselregen, sind wir dann in Istanbul eingelaufen.

Insgesamt kann man sagen, dass die Reise sehr erfolgreich war, dass wir eigentlich trotz des sehr schlechten Wetters nahezu alle Ziele erreicht haben und zu Frieden nach Hause fahren können.

Diese erfreulichen Ergebnisse konnten wir aber nur erzielen dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit der Schiffsbesatzung geführt von Kapitän Kull. Ihnen allen sei unser ganz besonders herzlicher Dank ausgesprochen.